

Zeitschrift:	Mariastein
Herausgeber:	Benediktiner von Mariastein
Band:	100 (2023)
Heft:	4
Artikel:	Ein grossartiges Geburtstagsgeschenk! : Die Digitalisierung der Zeitschrift "Mariastein"
Autor:	Wanger, Regina
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1049862

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein grossartiges Geburtstagsgeschenk!

Die Digitalisierung der Zeitschrift «Mariastein»

Regina Wanger*

Die Plattform E-Periodica und das DigiCenter

E-Periodica (www.e-periodica.ch) ist eine Onlineplattform für digitalisierte Schweizer Zeitschriften, die von der ETH-Bibliothek in Zürich seit 2006 betrieben wird. Mittlerweile stehen etwa 900 Zeitschriftentitel mit insgesamt knapp 10 Millionen Seiten zur Verfügung. Das Angebot wird laufend erweitert. Zu den jüngsten Neuzugängen gehört die Zeitschrift «Mariastein». Seit dem 19. Mai 2023 können alle Jahrgänge von 1923 bis 2021 auf der genannten Plattform eingesehen werden. Die Gesamtverantwortung für E-Periodica liegt bei der Digitalisierungsabteilung der ETH-Bibliothek, dem sogenannten DigiCenter. Hier werden umfangreiche Projekte im Bereich Digitalisierung durchgeführt. Abgesehen von der Bewirtschaftung der Plattform E-Periodica ist der Kernauftrag des DigiCenters die Digitalisierung der wertvollen Bestände der ETH-Bibliothek, insbesondere alte Drucke, Archivmaterial, Bildmaterial und geografische Karten. Das Team besteht aus fünf fest angestellten Mitarbeitenden sowie 42 studentischen Mitarbeitenden im Teilzeitpensum.

Das Vorgehen

Die Aufnahme einer Zeitschrift in E-Periodica folgt einem weitgehend standardisierten Prozess, dessen Ablauf hier in Anlehnung an die Aufnahme der Zeitschrift «Mariastein» skizziert wird. *Januar 2021: Kontaktaufnahme durch die Leiterin der Klosterbibliothek Mariastein.* – Die

Initiierung für ein neues Zeitschriftenprojekt erfolgt häufig auf Anfrage der Herausgebenden; so auch bei «Mariastein». Anlass war das bevorstehende 100-Jahr-Jubiläum der Zeitschrift im Jahr 2023. Seitens DigiCenter wird geprüft, ob die Zeitschrift den Aufnahmekriterien von E-Periodica entspricht, wobei der Bezug zur Schweiz eine zentrale Anforderung ist.

September 2021: Vertragsunterzeichnung. – Sämtliche rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Belange werden in einem gemeinsam unterzeichneten Vertrag festgehalten. Die Rahmenbedingungen sind dabei für alle Vertragspartner einheitlich geregelt, auf individuelle Bedürfnisse kann nur sehr beschränkt eingegangen werden.

Februar 2022: Lieferung der Zeitschrift an die ETH-Bibliothek. – Häufig wird ein Zeitschriftenbestand unmittelbar nach Unterzeichnung des Vertrags geliefert. Die Klosterbibliothek Mariastein befand sich jedoch just zu diesem Zeitpunkt im Umbau, weshalb der gesamte Bibliotheksbestand an verschiedene Standorte ausgelagert war. Die Lieferung an die ETH-Bibliothek erfolgte deshalb aus logistischen Gründen etwas später.

Ab März 2022: Digitalisierung, Qualitätskontrolle und Bildbearbeitung. – Im DigiCenter sind in der Regel mehrere Zeitschriften gleichzeitig in Bearbeitung. Die personellen Kapazitäten sind jedoch beschränkt, so kommen je nach Auftragsvolumen neue Zeitschriftenprojekte zuerst auf eine Warteliste. Um bei «Mariastein» eine rechtzeitige Aufschaltung im Jubiläumsjahr gewährleisten zu können, wurde die Zeitschrift prioritär behandelt und bei der



Blick in das DigiCenter der ETH-Bibliothek.

Bearbeitung vorgezogen. Das DigiCenter verfügt über eine hochwertige Scannerinfrastruktur, die den Ansprüchen unterschiedlicher Dokumenttypen gerecht werden muss. Angestrebt wird eine möglichst schonende Behandlung der Dokumente bei gleichzeitig hoher Effizienz in der Bearbeitung.

Steht für die Bearbeitung ein nicht mehr benötigter Dublettenbestand der Zeitschrift zur Verfügung, wird dieser aufgeschnitten und bei Projektende entsorgt. Da die Zeitschrift «Mariastein» in der Klosterbibliothek zum Teil nur noch als Unikat vorhanden ist, geht am Schluss der gesamte Bestand wieder unversehrt an die Klosterbibliothek zurück.

Die Zeitschriften werden Seite für Seite im Dateiformat Tiff gescannt. Das Scanvolumen bei «Mariastein» umfasst rund 26 300 Seiten. Nach der Digitalisierung erfolgt eine Nachkontrolle, bei der sämtliche Scans auf Vollständigkeit geprüft werden. Anschliessend wird eine halb automatisierte Bildbearbeitung durchgeführt, um eine gute Lesbarkeit der Scans zu gewährleisten.

Ab November 2022: Strukturierung. – Als nächster Schritt folgt die manuelle Strukturierung der Zeitschrifteninhalte in einem XML-Editor. Dabei werden Metadaten wie zum Beispiel Artikeltitel und Namen von Autorinnen und Autoren erfasst. Zusätzlich wird gekennzeichnet, ob es sich um einen Artikel, eine Rubrik, eine Bibliografie usw. handelt. Diese

Struktur ermöglicht auf E-Periodica einen übersichtlichen Einstieg in die Inhalte einer Zeitschrift.

Nach der Strukturierung werden aus den Tiff-Dateien Volltexte erstellt – so genannte OCR-Dateien. Die OCR-Software erkennt in den Tiff-Dateien die Textteile und wandelt diese in lesbaren und durchsuchbaren Text um.

Damit sind die Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen. Bevor jedoch die Aufschaltung auf E-Periodica stattfindet, wird die Zeitschrift in einer Testumgebung geprüft, um insbesondere funktionale Fehler im Bedarfsfall beheben zu können.

Mai 2023: Aufschaltung der Zeitschrift «Mariastein» auf E-Periodica. – Nach dieser Schlusskontrolle wird die Zeitschrift aufgeschaltet und steht auf E-Periodica zur Verfügung. Für eine gewisse Zeit wird die Zeitschrift prominent in der Rubrik «Neu auf E-Periodica» präsentiert. Auf der Plattform können die Inhalte direkt online gelesen oder als PDF-Dateien heruntergeladen werden. Bei Einzelseiten steht der Download als Bilddatei in JPEG-Format zur Verfügung. Es besteht die Möglichkeit, die Inhalte über die sozialen Medien zu teilen. Artikel werden für die permanente Zitierbarkeit mit einem «Digital Object Identifier» (DOI) versehen. Die Zeitschriften auf E-Periodica sind in verschiedenen Bibliothekskatalogen und Datenbanken nachgewiesen, aber auch mit einer einfachen Google-Suche gelangt man auf ihre Inhalte.

Ab 2024: Jährliche Aktualisierungen. – In Zukunft wird «Mariastein» auf E-Periodica jährlich mit den neu publizierten Ausgaben ergänzt und ebenfalls frei zur Verfügung gestellt. Grundsätzlich besteht auf E-Periodica die Möglichkeit, eine Sperrfrist von maximal fünf Jahren einzurichten. Davon machen jene Herausgeber Gebrauch, die ihre neuen gedruckten Ausgaben während einer gewissen Zeit kostenpflichtig veräussern. In diesem Fall wird auf der Plattform die Inhaltsübersicht zwar angezeigt, der Zugriff auf die Volltexte wird aber erst nach Ablauf der Frist freigegeben.

Die Nutzung

E-Periodica ist mittlerweile breit bekannt und anerkannt. Rückfragen von Nutzenden sowie Zugriffsstatistiken zeigen sogar eine weltweite Beachtung, wobei der Schwerpunkt im deutschsprachigen Raum liegt. Häufig gehen Anfragen für die Verwendung von Inhalten – vor allem von Abbildungen – für Publikationen oder Ausstellungen ein. Dafür müssen zwar die Rechte beim Herausgeber der betroffenen Zeitschrift eingeholt werden, in der Regel ist das aber eine reine Formsache.

Der Ausblick

Seit Bestehen der Plattform haben sich technische Möglichkeiten und Anforderungen laufend weiterentwickelt. Auch aufseiten der Nutzenden, insbesondere bei Forscherinnen und For-



Hochwertige Buchscanner sind im Einsatz.

schern, sind neue Bedürfnisse entstanden. Oft steht bei dieser Nutzergruppe nicht mehr nur der Zugriff auf die Zeitschrifteninhalte im Vordergrund. Vielmehr wird der vorhandene Datenbestand direkt genutzt, um zum Beispiel mittels maschinelner Verfahren die Texte auszuwerten und Forschungsfragen auf diese Weise zu beantworten. Die ETH-Bibliothek selbst hat in diesem Kontext ein Pilotprojekt durchgeführt, bei dem – basierend auf automatisierter Namenserkennung und Namensverlinkung – eine neue Dienstleistung für erweiterte Recherchemöglichkeiten in den Zeitschriften entwickelt werden konnte.

Die Plattform E-Periodica bietet somit nicht nur eine stetig wachsende Fülle an Zeitschriften für die Öffentlichkeit, sondern ist mit ihrem enormen Datenbestand zugleich Experimentierfeld für weitere technische Entwicklungen, die da noch kommen mögen.

ETHzürich

E-Periodica

Schweizer Zeitschriften online. Revues suisses en ligne. Swiss journals online.

Ein Service der ETH-Bibliothek. Un service de ETH Library. A service by ETH Library.

Q. Zeitschriften filtern und im Volltext suchen

Neu auf E-Periodica

19. Mai 2023: Unsere Zeitschrift «Mariastein» kann im Internet eingesehen werden!

* Regina Wanger leitet seit 2012 das DigiCenter der ETH-Bibliothek und ist verantwortlich für die Zeitschriftenplattform E-Periodica.

Die Kosten des Digitalisierungsprojektes belaufen sich auf rund 21 000 Franken. Davon trägt die ETH Zürich zwei Drittel; ein Drittel übernimmt der Verein «Freunde des Klosters Mariastein». Herzlichen Dank den edlen Spendern – und auch Gabriella Hanke und dem Bibliotheksteam für die logistische Betreuung des Projektes!